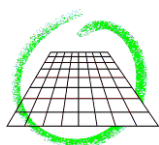




Gemeinde Hüffenhardt

Bebauungsplan „Am Berg - Erweiterung“

Fachbeitrag Artenschutz



Ingenieurbüro für
Umweltplanung
Dipl.-Ing. Walter Simon
Beratender Ingenieur

Am Henschelberg 26 Tel. 06261/918390
74821 Mosbach Fax 06261/918399
E-mail: Info@Simon-Umweltplanung.de

Inhalt

	Seite
1 Aufgabenstellung.....	3
2 Lebensraumbereiche und –strukturen.....	4
3 Wirkungen des Bebauungsplans.....	5
4 Artenschutzrechtliche Prüfung	5
4.1 Europäische Vogelarten.....	5
4.2 Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	6
4.2.1 Fledermäuse.....	6
4.2.2 Zauneidechse	7

Anhang

Ralf Gramlich, BP „Am Berg – Erweiterung“ in Hüffenhardt, Tabelle zur Ornithologischen Untersuchung, Juli 2018, Gemmingen

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

1 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Hüffenhardt stellt den Bebauungsplan „Am Berg - Erweiterung“ mit einem Geltungsbereich von rd. 0,11 ha auf.

In diesem Zusammenhang ist eine artenschutzrechtliche Prüfung notwendig.

Die Gemeinde als Träger der Bauleitplanung ist zunächst einmal nicht Adressat des Artenschutzes. Dennoch entfalten die artenschutzrechtlichen Vorschriften eine mittelbare Wirkung. Bauleitpläne, denen aus Rechtsgründen die Vollzugsfähigkeit fehlt, sind unwirksam.

Es muss ermittelt werden, ob und in welcher Weise in Folge der Bauleitplanung artenschutzrechtliche Verbote tangiert werden.

Sind Beeinträchtigungen zu erwarten, die nach den artenschutzrechtlichen Vorschriften verboten sind, muss eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG möglich sein.

Nach § 44 BNatSchG¹, Absatz 1 ist es verboten,

- 1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
- 3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
- 4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.*

Absatz 5 führt aus:

Für nach § 15 Abs. 1 unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Abs. 1 oder Abs. 3 zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1 (= Vorhaben in Gebieten mit Bebauungsplänen nach § 30 BauGB, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB) gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe von Satz 2 bis 5.

Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen

- 1. das Tötungs- und Verletzungsverbot nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann,*
- 2. das Verbot des Nachstellens und Fangens wild lebender Tiere und der Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen nach Absatz 1 Nummer 1 nicht vor, wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind,*

¹ Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. September 2017 (BGBl. I S. 3434) geändert worden ist.

3. das Verbot nach Absatz 1 Nummer 3 nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

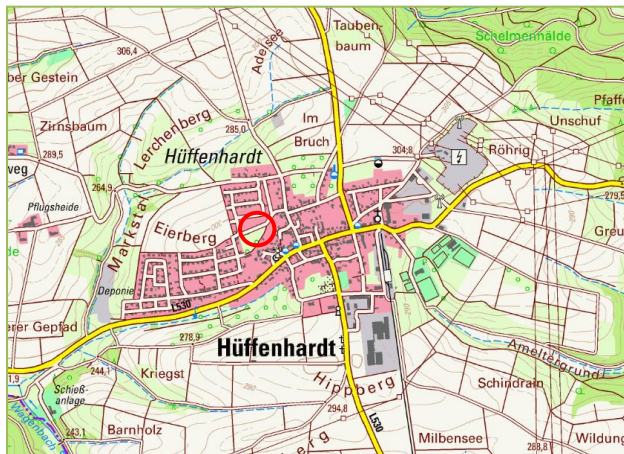
Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgelegt werden. Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.

Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

Aufgabe des Fachbeitrags Artenschutz ist es, die zur artenschutzrechtlichen Prüfung notwendigen Grundlagen zusammenzustellen und ggf. eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG vorzubereiten.

In die Untersuchung einbezogen werden die in Baden-Württemberg aktuell vorkommenden Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und die in Baden-Württemberg brütenden europäischen Vogelarten.

2 Lebensraumbereiche und –strukturen



Der Geltungsbereich des Bebauungsplans liegt in der Ortslage von Hüffenhardt und umfasst das Flst.Nr.10013/1 vollständig sowie die Flst.Nrn.10012, 10013 und 10018 teilweise. Er grenzt südlich an die Max-Liebermann-Straße an.

Südlich und östlich schließen Garten- und Wiesengrundstücke sowie ein Spielplatz an. Das Flst.Nr.11821 westlich ist mittlerweile mit einem Wohnhaus bebaut.

Abb.: Lage des Bebauungsplans
(ohne Maßstab)



Der Geltungsbereich besteht überwiegend aus einer Wiesenfläche, an deren Westrand zwei Obstbäume stehen. Der nördliche, ein Birnbaum, ist mächtig und ab einer Höhe von rd. 2,50 m mehrstämmig. Zwischen den Stämmen gibt es offenbar eine größere Baumspalte.

In der Wiese steht im Flst.Nr. 10012 ein Gastank, der mit Bauzäunen eingezäunt ist.

Abb.: Bestand (M 1:1.000)

Der Westrand des Geltungsbereichs wird durch einen Grasweg gebildet. Von diesem führt ein provisorisch angelegter Schotterweg durch die Wiesenfläche zur Max-Liebermann-Straße.

3 Wirkungen des Bebauungsplans

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans werden das Flst.Nr.10013/1 und die im Geltungsbereich liegenden Anteile der Flst.Nr.10012, 10013 und 10018 als Allgemeines Wohngebiet (WA) mit zwei Bauplätzen festgesetzt. Eine Baugrenze legt fest, welche Bereiche bei einer GRZ von 0,4 bebaut werden dürfen. Die nicht überbaubaren Flächen werden zu Gartenflächen.

Die Erschließung ist über die Max-Liebermann-Straße gegeben.

Im Zuge der Baufeldräumung wird die Wiesenvegetation abgeräumt und die beiden Obstbäume werden voraussichtlich gerodet.

4 Artenschutzrechtliche Prüfung

In der artenschutzrechtlichen Prüfung wird ermittelt, ob bezüglich der europäischen Vogelarten und der Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie durch die in Kapitel 3 genannten Wirkungen des Bebauungsplans artenschutzrechtliche Verbotstatbestände im Sinne des §44 BNatSchG ausgelöst werden können.

Es werden Vermeidungs- und wenn nötig vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) vorgeschlagen, die in den Bebauungsplan übernommen werden sollen.

4.1 Europäische Vogelarten

Der Geltungsbereich und das nahe Umfeld wurden zwischen Anfang April und Ende Mai 2018 viermal begangen.¹

Insgesamt wurden 14, überwiegend typische Vogelarten der Siedlungen und Siedlungsränder erfasst, die alle als Nahrungsgäste beurteilt werden. Es gab dabei keinerlei Hinweise auf brütende Vögel. Für einige der erfassten Arten, insbesondere Freibrüter wie Girlitz oder Elster, kommen die beiden Obstbäume und besonders der große Birnbaum prinzipiell aber als Brutplatz in Frage.

In der Wiesenfläche gibt es keine Brutmöglichkeiten, sie wird aber sicher gelegentlich von Vögeln zur Nahrungssuche aufgesucht. Schon auf Grund der geringen Größe ist sie als Nahrungsfläche aber unbedeutend.

Die Nahrungsgäste können den Bauarbeiten ausweichen und finden im Umfeld genügend gleichwertige und deutlich besser geeignete Flächen zur Nahrungssuche. Sie werden nicht beeinträchtigt.

Verletzt oder getötet (*Verbotstatbestand Nr. 1*) werden können Vögel nur, wenn sie während der Baumaßnahmen im Baufeld brüten.

Mit dem Verweis auf den § 44 BNatSchG wird daher im Bebauungsplan festgesetzt, dass die Bäume nur im Zeitraum von Oktober bis Februar und damit außerhalb der Brutzeit gefällt werden dürfen.

Erheblichen Störungen, durch die sich der Erhaltungszustand der lokalen Populationen verschlechtert (*Verbotstatbestand Nr. 2*), können ebenfalls ausgeschlossen werden. In der Baufläche sind durch die o. g. Maßnahmen keine brütenden Vögel zu erwarten. Störungen sind dort ausgeschlossen.

Während der räumlich und zeitlich eng begrenzten Baumaßnahmen kommt es unter Umständen auch zu Störungen von brütenden Vögeln in angrenzenden Flächen. Davon sind jedoch nur wenige Individuen der lokalen Populationen betroffen.

Störungen durch die spätere Wohnnutzung werden nicht stärker sein, als die Störungen, die von den angrenzenden Wohnnutzungen und vom Spielplatz ausgehen.

¹ Begehungen durch Herrn Ralf Gramlich, Gemmingen, vgl. tabellarische Zusammenstellung im Anhang

Es gehen nur wenige Brutmöglichkeiten für Freibrüter verloren. Dass die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang nicht mehr erfüllt wird (*Verbotstatbestand Nr. 3*), ist nicht zu erwarten.

Bezüglich der Vögel treten keine Verbotstatbestände im Sinne des §44 BNatSchG ein.

4.2 Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

Berücksichtigt werden die in Baden-Württemberg aktuell vorkommenden Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie.

Wie in der Checkliste im Anhang dokumentiert ist, wurde zuerst für jede Art geprüft, ob der Wirkraum des Bebauungsplanes im bekannten Verbreitungsgebiet der jeweiligen Art liegt.

Bei der Begehung des Gebiets wurde auch geprüft, ob es im Geltungsbereich und seinem nahen Umfeld artspezifische Lebensräume bzw. Wuchsorte gibt.

Für die meisten Arten konnte nach dieser überschlägigen Untersuchung ausgeschlossen werden, dass sie im Wirkraum vorkommen oder betroffen sein können.

Für die Artengruppe der Fledermäuse und die Zauneidechse konnte dieser Ausschluss vorerst nicht erfolgen. Sie wurde daher näher betrachtet.

4.2.1 Fledermäuse

Im Landschaftsraum, in dem der Geltungsbereich liegt, sind nach der Abschichtungstabelle im Anhang insgesamt mindestens sechs Fledermausarten zu erwarten. In der Ortslage ist von diesen vor allem mit dem *Großen Mausohr*, dem *Braunen* und dem *Grauen Langohr* und der *Zwergfledermaus* zu rechnen. Auch der *Große Abendsegler* ist am Ortsrand nicht auszuschließen.

Die Grundstücke werden mit Sicherheit von Fledermäusen mit Quartieren in der Ortslage gelegentlich überflogen und vor allem der Bereich um die beiden Obstbäume auch bejagt. Eine besondere Bedeutung der Fläche als Jagdhabitat kann aber ausgeschlossen werden. Mit den z.T. großen Gärten im Umfeld und dem nahen Ortsrand gibt es genügend geeignete Flächen, die zur Jagd genutzt werden können. Auswirkungen auf die Erhaltungszustände der lokalen Populationen sind durch die kleinflächige Bebauung daher nicht zu erwarten.

Am mächtigen Obstbaum gibt es zwischen den Stämmen offensichtlich eine Spalte und auch Höhlen sind an den schlecht einsehbaren Stammteilen und den zum Teil abgebrochenen, starken Ästen nicht auszuschließen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Obstbaum als Zwischen- und unter Umständen auch von Einzeltieren als Winterquartier genutzt wird.

Die Rodung des Baums muss im Winter erfolgen (siehe Vögel). Um zu vermeiden, dass dabei Fledermäuse verletzt oder getötet werden, wird mit Verweis auf den §44 BNatSchG vorsorglich Folgendes in den Bebauungsplan aufgenommen:

Der große Obstbaum wird im Winterhalbjahr (Oktober bis Februar) gefällt. Unmittelbar vor dem Fällen wird er von einem Fledermaussachkundigen auf überwinternde Fledermäuse untersucht. Sollten winterschlafende Fledermäuse vorgefunden werden, können diese geborgen und umgesiedelt werden. Nach der Freigabe durch den Gutachter wird der Baum gefällt.

Mit dem Baum gehen als Zwischenquartier und ggf. auch als Winterquartier geeignete Strukturen verloren. Es kann davon ausgegangen werden, dass es im Umfeld, v.a. an den zahlreichen Obstbäumen, noch genügend solcher Strukturen gibt und die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten daher weiterhin erfüllt ist.

Vorsorglich werden dennoch vor dem Fällen ein Fledermausflachkasten und eine als Winterquartier geeignete Fledermaushöhle an Gebäuden oder großen Bäumen im Umfeld aufgehängt. Sollten winterschlafende Fledermäuse vorgefunden werden, können sie dann in die Höhle umgesiedelt werden.

Bezüglich der Fledermäuse ist nicht mit dem Eintreten von Verbotstatbeständen zu rechnen.

4.2.2 Zauneidechse

Aus der Ortslage von Hüffenhardt sind Vorkommen der Zauneidechse bekannt. Bei der Begehung zur Bestandserfassung wurde daher insbesondere auch auf Bereiche geachtet, die potentielle Lebensstätten der Art sein können.

Die Wiesenfläche und damit der überwiegende Teil des Geltungsbereichs sind für Reptilien uninteressant. Lediglich in den Randbereichen im Übergang zum Garten im Süden konnte nicht ausgeschlossen werden, dass sich dort u.U. zumindest zeitweise Zauneidechsen aufhalten.

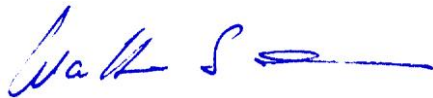
Zur Sicherheit wurden die genannten Strukturen am Vormittag des 17. April bei sonnigem Wetter und knapp 16 °C mehrfach langsam abgegangen. Hinweise auf Zauneidechsen gab es nicht.

Insgesamt lassen die fehlenden Nachweise und auch die Habitatstrukturen, die wenn überhaupt nur als Teillebensraum geeignet sind, darauf schließen, dass in den Grundstücken keine Eidechsen leben.

Vorsorglich werden die Baufelder im Vorfeld der Bebauung regelmäßig gemäht. Ohne jegliche Deckung ist sichergestellt, dass keine Eidechsen aus den benachbarten Gärten einwandern, beispielsweise wenn die Grundstücke vor der Bebauung über längere Zeit brach lägen. Dies wird mit Verweis auf §44 BNatSchG als Hinweis in den Bebauungsplan aufgenommen.

Bezüglich der Reptilien ist nicht mit dem Eintreten von Verbotstatbeständen zu rechnen.

Mosbach, den 04.07.2018



Anhang

Ralf Gramlich, BP „Am Berg – Erweiterung“ in Hüffenhardt, Tabelle zur Ornithologischen Untersuchung, Juli 2018, Gemmingen

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

Lfd. Nummer	Festgestellte Vogelarten			Schutzstatus								Status im UG und Art des Nachweises						Beobachtungstermine				
	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Artkürzel DDA									Beobachtungstag/Uhrzeit/Wetterbedingungen										
				Rote Liste BaWü			Brutvogel		Nahrungsgast		1							2	3	4		
				Kategorie BaWü	Kurzfristiger Trend	Häufigkeit	Rote Liste Deutschland	Europäische Vogelschutz-richtlinie	Species of European Conservation Concern	BArtSchV.								Mögliches Brüten	A	B	C	Sicheres Brüten
										Brutvogel (B) oder Nahrungsgast (N)	Brutvogel (B) oder Nahrungsgast (N)											
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>	A	.	↑	sh	-	-	-	X	-	N					X					
2	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm	.	↑	sh	-	-	-	X	-	N					X					
3	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B	.	↓↓	sh	-	-	-	X	-	N					X					
4	Distelfink	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti	.	↓↓↓	h	-	-	-	X	-	N					X					
5	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ei	.	=	h	-	-	-	X	-	N					X					
6	Elster	<i>Pica pica</i>	E	.	↑	h	-	-	-	X	-	N					X					
7	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Gi	.	↓↓↓	h	-	-	-	X	-	N					X					
8	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Gü	.	↑	mh	-	-	2	X	X	N					X					
9	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr	.	=	sh	-	-	-	X	-	N					X					
10	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Kl	.	=	sh	-	-	-	X	-	N					X					
11	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K	.	=	sh	-	-	-	X	-	N					X					
12	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Rk	.	=	h	-	-	-	X	-	N					X					
13	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S	.	=	sh	-	-	3	X	-	N					X					
14	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	Wd	.	↓↓↓	h	-	-	-	X	-	N					X					

LUBW, Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden-Württembergs, 6. Fassung, Stand 31.12.2013.

V = Arten der Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet.

↓↓↓ Kurzfristig sehr starke Brutbestandsabnahme (> 50 %)

↓↓ Kurzfristig starke Brutbestandsabnahme (> 20 %)

= Kurzfristig stabiler bzw. leicht schwankender Brutbestand

↑ Kurzfristig um > 20 % zunehmender Brutbestand

↑↑ Kurzfristig um > 50 % zunehmender Brutbestand

s = selten (101 - 1.000 Brutpaare)

mh = mäßig häufig (1.001 - 10.000 Brutpaare)

h = häufig (10.001 - 100.000 Brutpaare)

sh = sehr häufig (> 100.000 Brutpaare)

**Projekt: BP „Am Berg – Erweiterung“
Gemeinde Hüffenhardt**

Untersuchung zur Artenschutzrechtlichen Prüfung

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

Die Tabelle enthält alle in Baden-Württemberg vorkommenden Tier- und Pflanzenarten des Anhang IV.¹ Für jede Art ist dargestellt, wie sie in der Roten Liste für Baden-Württemberg bewertet wird.²

Die weiteren Spalten dienen dazu, die möglicherweise betroffenen Arten weiter einzugrenzen.
(Abschichtung)

Das Verbreitungsgebiet wurde an Hand der verschiedenen Grundlagenwerke zum Artenschutzprogramm Baden-Württemberg geprüft³. Dabei wurden Fundangaben in den Quadranten 6720 NW und 6720 NO der Topographischen Karte 1 : 25.000 berücksichtigt.

Soweit keine Grundlagenwerke vorliegen, erfolgte die Prüfung auf der Grundlage anderer einschlägiger Literatur.

Nach einer Begehung wird geprüft, ob es im Wirkraum des Vorhabens artspezifische Lebensräume bzw. Wuchsorte gibt.

Abk.	Abschichtungskriterium
V	Der Wirkraum des Vorhabens liegt außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art.
L	Im Wirkraum gibt es keine artspezifischen Lebensräume/Wuchsorte.
P	Vorkommen im Wirkraum ist aufgrund der Lebensraumausstattung möglich oder nicht sicher auszuschließen.
N	Art ist im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen.

Nr.	Art (deutsch)	Art (wissenschaftlich)	RL	V	L	P	N	Anmerkung/ Quelle ⁴
Säugetiere ohne Fledermäuse⁵								
1.	Biber	Castor fiber	2	X				
2.	Feldhamster	Cricetus cricetus	1		X			(6720 NO)
3.	Haselmaus	Muscardinus avellanarius	G		X			
Fledermäuse⁶								
4.	Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	2		X			Funde in 6720 NO. Fundangabe in 6720 Sommerfund in (6720 NO)
5.	Braunes Langohr	Plecotus auritus	3			X		Funde in 6720 NW.
6.	Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	2	X				
7.	Fransenfledermaus	Myotis nattereri	2	X				
8.	Graues Langohr	Plecotus austriacus	1			X		Funde in 6720 (NW)+NO. Sommerfund in 6720 NW
9.	Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	1	X				
10.	Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	X				
11.	Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	i			X		Funde in 6720 NO. Sommerfunde in 6720 (NW)+NO.
12.	Großes Mausohr	Myotis myotis	2			X		Funde in 6720. Fundangabe in allen Quadranten
13.	Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	3					Funde in 6720 NW+(NO). Sommerfunde in 6720 NO+(NW)

¹ LUBW [Hrsg.]: Liste der in Baden-Württemberg vorkommenden besonders und streng geschützte Arten, 21. Juli 2010
In der Checkliste nicht enthalten sind die ausgestorbenen oder verschollenen Arten und die Arten, deren aktuelles oder ehemaliges Vorkommen fraglich ist.

² Rote Liste Baden-Württemberg, 0 = Erlöschen oder verschollen, 1 = Vom Erlöschen bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, D = Daten defizitär, G = Gefährdung anzunehmen, N = Nicht gefährdet, R = Arten mit geographischer Restriktion, V = Arten der Vorwarnliste, i = Gefährdete wandernde Tierart.

³ Berücksichtigt werden Nachweise zwischen 1950 bis 1989 (stehen in Klammern) und ab 1990.

⁴ Fundangaben *kursiv*: aus LUBW, Im Portrait- die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie,

Normaldruck: aus Grundlagenwerke oder andere einschlägige Literatur. **Fett** (Fledermäuse): aus LUBW, Geodaten für die Artengruppe der Fledermäuse, PDF Fledermause_komplett_Endversion.pdf, Stand 01.03.2013, Angabe in Klammern: vor 2000, ohne Klammern: nach 2000 (nur bei dieser Quelle).

⁵ Braun, M./Dieterlen, F. Die Säugetiere Baden-Württembergs Bd 2, Stuttgart 2005.

⁶ Braun, M./Dieterlen, F. Die Säugetiere Baden-Württembergs Bd. 1, Stuttgart 2005

**Projekt: BP „Am Berg – Erweiterung“
Gemeinde Hüffenhardt**

Untersuchung zur Artenschutzrechtlichen Prüfung

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

14.	Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	2	X				
15.	Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	1	X				
16.	Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	G	X				
17.	Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	2	X				
18.	Nymphenfledermaus	Myotis alcathoe		X				
19.	Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	i	X				
20.	Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	3	X				
21.	Weißbrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	X				
22.	Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	R	X				
23.	Zweifarbfl. Fledermaus	Vespertilio murinus	i	X				
24.	Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	3			X		Funde in 6720 NW+(NO). Sommerfunde in 6720 NW
Kriechtiere⁷								
25.	Äskulapnatter	Zamenis longissimus	1	X				
26.	Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	X				
27.	Mauereidechse	Podarcis muralis	2		X			Fundangabe in 6720 NO
28.	Schlingnatter	Coronella austriaca	3		X			Fundangaben in 6720 NO (NW)
29.	West. Smaragdeidechse	Lacerta bilineata	1	X				
30.	Zauneidechse	Lacerta agilis	V			X		Fundangabe in 6720 NO
Lurche								
31.	Alpensalamander	Salamandra atra	N	X				
32.	Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	2	X				
33.	Gelbbauchunke	Bombina variegata	2		X			<i>Fundangabe in 6720</i> Fundangabe in 6720 NW+NO
34.	Kammolch	Triturus cristatus	2	X				
35.	Kleiner Wasserfrosch	Rana lessonae	G	X				
36.	Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	X				
37.	Kreuzkröte	Bufo calamita	2	X				
38.	Laubfrosch	Hyla arborea	2		X			Fundangabe in 6720 NO.
39.	Moorfrosch	Rana arvalis	1	X				
40.	Springfrosch	Rana dalmatina	3		X			Fundangabe in 6720 NO.
41.	Wechselkröte	Bufo viridis	2	X				
Käfer⁸								
42.	Alpenbock	Rosalia alpina	2	X				
43.	Eremit	Osmoderma eremita	2	X				
44.	Heldbock	Cerambyx cerdo	1		X			<i>Fundangabe in (6720)</i>
45.	Schmalbindiger Breitflügeltauchkäfer	Graphoderus bilineatus	-	X				
46.	Vierzähniger Mistkäfer	Bolbelasmus unicornis	In Baden-Württemberg seit 1967 nicht mehr nachgewiesen.					
Schmetterlinge^{9 10}								
47.	Apollofalter	Parnassius apollo	1	X				
48.	Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	X				
49.	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous	3	X				

⁷ Laufer, H./Fritz, K./Sowig, P. Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs, Stuttgart 2007.

⁸ BfN (Hrsg.) Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Bd. 1 Pflanzen und Wirbellose, Bonn-Bad Godesberg 2003.

⁹ Ebert, G. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd. 1+2 Tagfalter, Stuttgart 1993.

¹⁰ Ebert, G. Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Bd. 4+7 Nachtfalter, Stuttgart 1994/1998.

**Projekt: BP „Am Berg – Erweiterung“
Gemeinde Hüffenhardt**

Untersuchung zur Artenschutzrechtlichen Prüfung

Checkliste Tier- und Pflanzenarten FFH-Richtlinie Anhang IV

50.	Eschen-Scheckenfalter	Hypodryas maturna	1	X				
51.	Gelbringfalter	Lopinga achine	1	X				
52.	Großer Feuerfalter	Lycaena dispar	3		X			Fundangabe in 6720 Fundangabe in 6720 NW.
53.	Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii	1	X				
54.	Heller Wiesenknopf- Ameisenbläuling	Maculinea teleius	1					
55.	Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V		X			Fundangabe in 6720 NW.
56.	Quendel-Ameisenbläuling	Maculinea arion	2					
57.	Schwarzer Apollofalter	Parnassius mnemosyne	1	X				
58.	Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	1	X				
Libellen¹¹								
59.	Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	2r	X				
60.	Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	X				
61.	Grüne Flussjungfer	Ophiogomphus cecilia	3	X				
62.	Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca	2	X				
63.	Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	X				
Weichtiere								
64.	Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus ¹²	2	X				
65.	Kleine Flussmuschel	Unio crassus ¹³	1		X			Fundangabe in (6720)
Farn- und Blütenpflanzen¹⁴								
66.	Biegsames Nixenkraut	Najas flexilis	1	X				
67.	Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	X				
68.	Dicke Trespe	Bromus grossus	2		X			Fundangabe in (6720)
69.	Frauenschuh	Cypripedium calceolus ¹⁵	3	X				
70.	Kleefarn	Marsilea quadrifolia	1	X				
71.	Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	X				
72.	Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum		X				
73.	Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	X				
74.	Sommer-Wendelorchis	Spiranthes aestivalis	1	X				
75.	Sumpf-Gladiole	Gladiolus palustris	1	X				
76.	Sumpf-Glanzkraut	Liparis loeselii	2	X				

¹¹ Sternberg, K./Buchwald, R. Die Libellen Baden-Württembergs Bd. 1+2, Stuttgart 1999/2000.

¹² BfN_Anisus vorticulus (Troschel, 1834).pdf

¹³ BfN (Hrsg.) Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland, Bd. 1 Pflanzen und Wirbellose, Bonn-Bad Godesberg 2003.

¹⁴ Sebald, O./Seybold, S./Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 1-8, Stuttgart 1990-1998.

¹⁵ Sebald, O./Seybold, S./Philippi, G. Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs Bd. 8, Stuttgart 1998 S. 291.